

6. *Leptoderus Hohenwarti* F. Schmidt. — Die istrianische Rasse *reticulatus* zerfällt in nachstehende, nicht ganz gleichwertige Formen:

a) *reticulatus* ab. *Bachofeni* Schatzm. — Primitive Form, von schlanker Gestalt, ähnlich wie bei *Astagobius angustatus*; Dorsalfläche des Halsschildes überall deutlich genetzt. — Lebt gemeinschaftlich mit dem echten *reticulatus* in der Dimnice-Höhle bei Slivje in Nordistrien.

b) *reticulatus* Müll. s. str. — Flügeldecken mehr oder weniger bauchig aufgetrieben, fast wie beim echten *Hohenwarti* aus der Adelsberger Gegend; die mikroskopische Netzung des Halsschildes reicht bis zur Basis, erlischt aber mehr oder weniger gegen den Vorderrand. — In mehreren Schachthöhlen des Triester Karstes (loc. class.: Noe-Grotte bei Nabresina) und Nord-Istriens, bis Slivje nördlich von Castelnuovo.

c) *reticulatus* var. *Pretneri* m. — (Boll. Soc. Adr. 1926, 146). — Abgeleitete Form mit stark reduzierter Halsschildreticulierung; dieselbe ist äußerst schwach, nur mikroskopisch deutlich wahrnehmbar und auf die Medianpartie der Halsschildfläche, vor der praebasalen Einschnürung beschränkt. — Findet sich in Nordost-Istrien: bei Mune (loc. class.) ein Exemplar mit sehr stark aufgetriebenen Flügeldecken, etwa wie bei der Rasse *Schmidti* aus Unterkrain; weitere Exemplare auf der Alpe Grande (Planik), nördlich vom M. Maggiore, mit weniger breiten Flügeldecken. An beiden Fundorten von Egon Pretner gesammelt.

## Zur Staphylinidenfauna der Fiji-Inseln.

Von Dr. Max Bernhauer, öff. Notar in Horn, Nieder-Österreich.

### *Lispinus praenobilis* nov. spec.

In die Gruppe des *unistriatus* Fauv. gehörig, hier durch die verhältnismäßig kurzen Flügeldecken, starken Glanz und kräftige Punktierung sehr ausgezeichnet und kaum mit einer anderen Art zu verwechseln.

Schwarz, die Fühler rostbraun, ihre Wurzel, der Mund und die Beine rostrot, ziemlich parallel, stark glänzend.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, gewölbt, mit zwei Stirngrübchen, kräftig und wenig weitläufig punktiert, ohne erkennbare Grundskulptur. Fühler mäßig lang, ihre vorletzten Glieder viel breiter als lang.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, nach rückwärts schwach, geradlinig verengt, mit scharf spitzwinkligen Hinterecken, neben dem Seitenrande mit einer über die Mitte nach vorn reichenden breiten und langen Längsfurche, längs der Mittellinie ziemlich breit geglättet, sonst wie der Kopf punktiert, ohne erkennbare Grundskulptur.

Flügeldecken nur um ein Viertel länger als der Halsschild, zusammen etwas länger als breit, mit je einem tiefen und scharfen Humeralstreifen und einem feinen, aber scharfen Nahtstreifen, etwas weniger stark und etwas weniger dicht punktiert, mit äußerst zarter, nur schwer sichtbarer Grundstrichelung, stark glänzend.

Hinterleib gewölbt, die Seitenstreifen ziemlich schwach, die Punktierung etwas feiner und weitläufiger als auf den Flügeldecken, am 7. Tergit spärlich.

Länge: etwas über 4 mm.

Von Dr. H. Silvester Evans auf den Fiji-Inseln aufgefunden. In der Sammlung des British-Museum und meiner eigenen.

### *Lispinus Veitchi* nov. spec.

Diese Art steht dem *Lisp. impressicollis* Motsch. sehr nahe, unterscheidet sich aber leicht durch kürzere, breitere Gestalt, insbesondere durch breiteren Halsschild, viel kürzere Flügeldecken und namentlich durch erloschene Punktierung des Körpers und besonders der Flügeldecken, welche im übrigen wie der Vorderkörper deutlich chagriniert sind.

Der Halsschild besitzt in den beiden Mittelfurchen je zwei scharf eingestochene größere Punkte, die Seitenfurchen sind deutlich und vorn von einer glänzenden Beule begrenzt. Die Flügeldecken sind nur mäßig länger als der Halsschild.

Länge: 2,5 mm.

Diese Art wurde von Uvarov als fraglicher *Lispinus castaneus* Fauv. determiniert. Von dieser Art muß sie sich jedoch schon durch viel dunklere Färbung und die Skulptur des Halsschildes, sowie durch die erloschene Punktierung hinlänglich unterscheiden.

Die Farbe ist pechschwarz mit rostroten Fühlern, Tastern und Beinen.

Fiji: Lantoca, 13. Mai 1919 (R. Veitch).

In der Sammlung des British-Museum und meiner eigenen.

### *Lispinus castaneus* Fauv.

Die Beschreibung Fauvel's ist nicht sehr geeignet, die Art erkennen zu lassen. Ich beziehe jedoch diese Art auf die von Dr. Evans auf den Fiji-Inseln gefangene und von mir zuerst als *Lispinus vitiensis* nov. spec. bezeichneten Stücke, welche von der Beschreibung allerdings in einigen Punkten, namentlich durch hellrostrote Färbung und die erloschene Punktierung der Flügeldecken abweichen, aber vielleicht doch mit der Fauvel'schen Art identisch oder nur als Varietät anzusprechen sein dürften.

Ich besitze von dieser Art auch Stücke von Engano (Malacconi, VI, gesammelt von Modigliani), welche von Eppelsheim als *Lisp. aequalis* Fauv. determiniert wurden. Von dieser Art unterscheidet sich der Käfer jedoch sicher durch geringere Größe, helle Färbung und andere Skulptur.

### *Palaminus atriventris* nov. spec.

Eine durch die Färbung von den übrigen Arten leicht zu unterscheidende Art.

Schwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken hell rötlichgelb, die Fühler, Taster und Beine hellgelb, die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken schwärzlich, glänzend, ziemlich dicht und lang gelblich behaart.

Kopf grob und dicht punktiert, mit großen Augen, die bis zum spitzigen Kopfhinterrande reichen. Fühler dünn, gegen die

Spitze nicht verdickt, alle Glieder viel länger als breit, das Endglied wenig länger und breiter als das vorletzte.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, nach rückwärts gerundet verengt, ähnlich wie der Kopf, an den Seiten etwas weitläufiger punktiert, vor dem Schildchen mit einer glatten Längsschwiele.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, kräftig und dicht punktiert, wie der Vorderkörper glänzend.

Hinterleib normal punktiert, die Hinterränder der Tergite schmal, rötlich, viel länger und dichter behaart als die Flügeldecken.

Länge: kaum 4 mm.

Fiji, gesammelt von Dr. Evans.

In der Sammlung des British-Museum und meiner eigenen.

### *Palaminus Evansi* nov. spec.

Der vorigen Art in der Gestalt und Skulptur sehr ähnlich, jedoch um die Hälfte größer, durch die Färbung von ihr und den anderen Verwandten sofort zu trennen.

Rötlichgelb, der Hinterleib mehr rötlich, Fühler, Taster und Beine lichtgelb, drei Streifen auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken schwarz, einer an der Naht, die beiden an dem Seitenrande.

Die Hinterecken des Kopfes sind nicht scharf spitzig, die Punktierung des Halsschildes ist etwas stärker und dichter, die Flügeldecken etwas länger und dichter punktiert als bei *atriventris*.

Die Fühler stimmen mit denen der letztgenannten Art überein.

Länge: 4,5 mm.

Fiji, Dr. Evans.

In der Sammlung des British-Museum und meiner eigenen.

### *Gyrophaena lolotiensis* nov. spec.

Eine kleine dunkle Art, durch die Färbung, Skulptur und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ gekennzeichnet.

Tiefschwarz, spiegelglänzend, die Fühler, Taster und Beine lichtgelb.

Kopf schmaler als der Halsschild, stark quer, nur mit wenigen Punkten besetzt; die Augen mäßig groß, die Schläfen kurz, aber deutlich sichtbar, die Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas stärker

verengt als nach rückwärts, spiegelblank, in der Mitte der Scheibe mit vier Punkten, von denen die zwei rückwärtigen viel größer sind und von einander etwas weiter entfernt stehen als die vorderen; an den Seiten ist nur ein größerer Punkt deutlich sichtbar.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, zusammen fast doppelt so breit als lang, spärlich mit ziemlich großen, etwas erhobenen Punkten besetzt.

Hinterleib vorn unpunktirt, hinten äußerst zart und nicht dicht, netzartig gerunzelt.

Länge: etwas über 1 mm.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit in der Mitte vor dem Hinterrande zwei ziemlich große Höckerchen (nicht Kielchen), das 8. ist nach rückwärts verschmälert und in der Mitte des Hinterrandes stark ausgeschnitten.

Fiji: Loloti, 14. April 1922, von W. Greenwood auf der Unterseite von Schwämmen (*Polyporus*) gefunden.

In den gleichen Sammlungen wie der vorige.

***Paracyphea*** (nov. subg. ***Brachycyphea***) ***polynesica*** nov. sp.

Von den bisher nur von den Seychellen bekannten übrigen Arten der Gattung durch kürzere Gestalt, kürzeren Halsschild und Flügeldecken und weitläufige Punktierung des glänzenden Körpers verschieden und wahrscheinlich einer eigenen Gattung zuzuweisen. Bei dem geringen Material ist jedoch eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile nicht möglich und möge die Art daher als neues Subgenus *Brachycyphea* vorläufig zu *Paracyphea* gestellt sein.

Tiefschwarz, glänzend, spärlich grau behaart, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine schmutziggelb.

Kopf halb so breit als der Halsschild, hinten nicht eingeschnürt, gleichmäßig gewölbt, sehr fein und spärlich, schwer sichtbar punktiert; Augen ziemlich groß mit kurzen Schläfen. Fühler kurz, gegen die Spitze keulig verdickt, das dritte Glied schmaler und kaum länger als das zweite, die folgenden stark quer, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied fast länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, gleichmäßig gewölbt, ohne Grübchen vor dem Schildchen,

am hinteren Drittel am breitesten, nach rückwärts schwach, nach vorn sehr stark verengt, die Hinterecken stumpfwinkelig, am Hinterrand vor den Hinterecken deutlich ausgebuchtet; überall kräftig, körnig und weitläufig punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken kaum so lang als der Halsschild, zusammen mehr als doppelt so breit wie lang, am Hinterrand innerhalb der Hinterecken scharf ausgerandet, ähnlich wie der Halsschild punktiert, glänzend.

Hinterleib gleichbreit, glänzend, fein und weitläufig punktiert.

Länge: 1 mm.

Fiji (Dr. Evans).

In der Sammlung des British-Museum und meiner eigenen.

***Diestota vitiensis*** nov. spec.

Der *Diestota foliorum* Bernh. nahe verwandt, durch die viel stärkere Punktierung und längere Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Schmutziggelb, wenig glänzend, gelblich behaart, die Wurzelhälfte der bräunlichen Fühler und die Beine hellgelb.

Kopf um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, stark quer, gleichmäßig gewölbt, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert, matt; die Augen ziemlich klein, die Schläfen hinter ihnen wenig kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, seitlich vortretend, mit gut angedeuteten Hinterecken. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das dritte Glied etwas kürzer als das zweite, die folgenden quer, allmählich breiter werdend, die vorletzten doppelt so breit wie lang, das Endglied groß, dick, etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit wie lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, nach vorn wenig mehr als nach rückwärts verengt; vor dem Schildchen mit einem seichten Quergrübchen, ähnlich wie der Kopf punktiert, fast matt.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, zusammen um ein Viertel breiter als lang, hinten gemeinsam ausgeschnitten, etwas weniger dicht, aber fast ebenso kräftig wie der Halsschild punktiert.

Hinterleib gleichbreit, mäßig fein und weitläufig punktiert, glänzender als der Vorderkörper.

Länge: 1·5 mm.

Fiji (Dr. Evans).

In denselben Sammlungen.

***Gnypeta variegata* nov. spec.**

Durch die Färbung und den Glanz, besonders des Hinterleibes, sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich.

Rötlichgelb, die Flügeldecken bis auf die gelbe Wurzel, der Hinterrand des 5., das ganze 6. und 7. Tergit und die Hinterbrust schwarz, die vier ersten und das letzte Glied der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine hellgelb, die Hinterbrust etwas angedunkelt.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, hinten mäßig eingeschnürt, quer rundlich mit etwas abgestumpften Hinterecken und deutlichen Schläfen, fein und wenig dicht punktiert. Fühler mäßig lang, gegen die Spitze schwach verdickt, das dritte Glied länger als das zweite, die folgenden oblong, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts geradlinig, fast ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen nur undeutlich eingedrückt, sehr fein und wenig dicht punktiert.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, zusammen stark quer, mit vorragenden Schulterecken. stärker und dichter als der Halsschild punktiert.

Hinterleib nach rückwärts fast etwas erweitert, äußerst fein und weitläufig punktiert, stark glänzend.

Länge: 2·2 mm.

Fiji (Dr. Evans).

In denselben Sammlungen.

**Über die Variabilität des *Acimerus Berchmansii* Breit. (Col. Ceramb.)**

Von Dr. Leo Heyrovský, Prag.

Unter den Cerambyciden, die mir Herr Emmerich Reitter von Akbes in Syrien zur Determination geschickt hat, habe ich 9 Stücke der seltenen Art *Acimerus Berchmansii*, die in der Wien. Ent. Ztg., Jahrg. XXXIV, p. 353, von Breit beschrieben wurde, gefunden. Die Färbung dieser Art ist sehr variabel. Breit lagen bei der Beschreibung 5 Stücke (3 ♀♀ und 2 ♂♂) vor, unter welchen er außer den typischen ♂ und ♀ gleichzeitig 3 Aberrationen beschrieben hat. Ich selbst fand unter den neun mir vorliegenden Stücken neun sehr verschiedene Formen, von denen sieben neu sind. Sämtliche bisher bekannte Aberrationen lassen sich folgendermaßen ordnen:

α) Ganz schwarz, mit Ausnahme der Fühler, welche beiläufig von der Mitte an zur Spitze rötlich sind und der Basis der Klauenglieder, welche ebenso gefärbt ist: ab. *nigrinus* ♀ Breit.

β) Schwarz, mit Ausnahme des Bauches, der Apikalhälfte der Fühler, der Klauen und Mundteile, die rot gefärbt sind:

ab. *Emmerichi* ♂ m. n.

Herrn Emmerich Reitter in Troppau zu Ehren benannt.

γ) Schwarz, der ganze Bauch, die ganzen Fühler, mit Ausnahme des Basalgliedes, die Basis sämtlicher Tibien, die Schenkel teilweise, Klauen und Mundteile rot: ab. *seminiger* ♂ m. n.

δ) Ganz schwarz, die Apikalhälfte der Fühler, die Klauen und Mundteile rot, jede Flügeldecke mit einer gelben, schiefen, queren medianen Makel; die beiden Makeln bilden eine an der Naht unterbrochene Binde, die den Außenrand der Flügeldecken nicht erreicht: ab. *fasciatus* ♀ m. n.

ε) wie α), jedoch die Flügeldecken tragen 3 hellgelbe, scharf begrenzte, zur Naht schwach schräg und rückwärts gestellte Querbinden, welche durch die dunkle Naht schmal unterbrochen und vom Seitenrand durch die schwarze Randfärbung ziemlich breit getrennt sind. Die erste Binde steht hinter der Basis, die zweite beiläufig in der Mitte, die dritte mäßig weit vor der Spitze:

ab. *Berchmansii*, forma typica ♀ Breit.

ς) wie ε), aber Bauch und Fühler mit Ausnahme des Basalgliedes rot, die Vorder- und Mitteltibien rötlich. — Herrn Oberst Dr. Stefan Jureček in Prag zu Ehren benannt: ab. *Jurečki* ♂ m. n.